

ANWENDUNGSGRUNDSATZ DER PFLANZENHEILKUNDE

Die Pflanzenheilkunde dient mir als Ergänzung und Unterstützung anderer Therapiemethoden. Sie bildet einen wichtigen Teil des ganzheitlichen Therapiekonzeptes in der traditionellen europäischen Naturheilkunde (TEN).

PRAXISBEISPIELE

- ∞ Ein trockener Reizhusten, verlangt nach befeuchtenden Pflanzen, einem «Feuerlöscher»: Als Hustensaft, Gemmospray, Tee und zum Inhalieren.
- ∞ Ein kalter Magen dem das Verdauen schwer fällt, benötigt wärmende Pflanzen: eine Tinktur, Presslinge und Tee. Beim Essen darauf achten, warme und feuchte Nahrung zu sich zu nehmen: Suppen, Eintöpfe, etc.
- ∞ Ein gebrochenes Bein wird während der Heilung wohlwollend mit Beinwell und Arnica unterstützt: mit Homöopathischen Globuli, Salben, Wickel oder Auflagen.



PFLANZENHEILKUNDE (PHYTOTHERAPIE)

Das Wissen um die Pflanzen wird seit jeher genutzt, durch die Griechen, Römer und die Araber sind die Kenntnisse seiner Zeit gut festgehalten worden. Das Lindern von Krankheiten durch Heilkräuter begleitet den Menschen durch seine ganze Entwicklungsgeschichte, sie ist sozusagen die Wurzel der heutigen Medizin.

Die moderne Phytotherapie punktet mit naturwissenschaftlichen und analytischen Massstäben, die traditionelle Heilpflanzenkunde hingegen, greift u.a. auch auf überliefertes Erfahrungswissen zurück.

DIE PFLANZEN WERDEN IN VERSCHIEDENEN GALENISCHEN FORMEN ANGEWENDET, ZUM BEISPIEL ALS:

- Tinktur und Urtinktur (alkoholisch, wässrig)
- Ätherische Öle
- Salben, Cremes, Ölauszug
- Kapseln, Presslinge, Tabletten
- Spagyrik (Veraschung)
- Frischpflanzensaft
- Tee
- Mazerate (Kaltauszug)
- Dekokt (Abkochungen)
- Bachblütentherapie
- Gemmotherapie
- Aromatherapie
- Homöopathie
- Wickel
- Kompressen und Auflagen (sog. Kataplasmen)
- Inhalation
- Wildkräuterküche

...die Liste ist nicht abschliessend...

Galenik ist die *«Lehre von der Zusammensetzung, Zubereitung bzw. der Herstellung von Arzneimitteln.»*

